

# Mitteilungen

N° 40

DEZEMBER 2022



Deutscher  
**Hispanistenverband**



## HERAUSGEGEBEN VOM VORSTAND

## Vorsitzende

Prof. Dr. Susanne Zepp  
 Freie Universität Berlin  
 Fachbereich Philosophie und  
 Geisteswissenschaften  
 Institut für Romanische Philologie,  
 Habelschwerdter Allee 45,  
 D-14195 Berlin  
[susanne.zepp@fu-berlin.de](mailto:susanne.zepp@fu-berlin.de)

## Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit

Prof. Dr. Natascha Pomino  
 Bergische Universität Wuppertal  
 Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften  
 Romanistik, Gaußstr. 20  
 D-42119 Wuppertal  
[pomino@uni-wuppertal.de](mailto:pomino@uni-wuppertal.de)

## Stellvertretende Vorsitzende

Prof. Dr. Silke Jansen  
 Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-  
 Nürnberg  
 Institut für Romanistik  
 Bismarckstr. 1  
 D-91054 Erlangen  
[silke.jansen@fau.de](mailto:silke.jansen@fau.de)

## Schatzmeister

Prof. Dr. Jannis Harjus  
 Universität Innsbruck  
 Institut für Romanistik  
 Innrain 52d  
 A-6020 Innsbruck  
[Jannis.Harjus@uibk.ac.at](mailto:Jannis.Harjus@uibk.ac.at)

## Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Andreas Dufter  
 Ludwig-Maximilians-Universität München  
 Institut für Romanische Philologie  
 Schellingstr. 3  
 D-80799 München  
[dufter@lmu.de](mailto:dufter@lmu.de)



Verbandskonto: Deutscher Hispanistenverband, Sparkasse Leipzig,  
 IBAN: DE35 8605 5592 1100 6726 44 BIC: WELADE8LXXX

Die Mitteilungen des Deutschen Hispanistenverbandes e.V. erscheinen seit 1987.

ISSN 1431-6765

© Deutscher Hispanistenverband e.V.

Sitz: Frankfurt am Main

Vereinsregister: Amtsgericht Frankfurt am Main, 73 VR 11488



Redaktion und Satz dieser Ausgabe: Prof. Dr. Natascha Pomino



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort der ersten Vorsitzenden</b> .....	<b>4</b>
<b>En recuerdo de Manuel Leonetti Jungl</b> .....	<b>7</b>
<b>En recuerdo de Sylvia Molloy</b> .....	<b>10</b>
<b>En recuerdo de Aurelio González Pérez</b> .....	<b>11</b>
<b>XXIII. Hispanistentag an der Universität Graz “Hispanistik in neuen Umwelten: Digitalisierung, Schnittstellen, Reinskriptionen“</b> .....	<b>12</b>
<b>Kooperation des Deutschen Hispanistenverbands mit dem Instituto Cervantes während der Frankfurter Buchmesse</b> .....	<b>16</b>
<b>Information zum Karrierewege-Preis des Deutschen Hispanistenverbands 2022</b> .	<b>20</b>
<b>Förderung kleinerer Projekte: 71st Student Conference on Linguistics (StuTS) and 31st Student Conference on Computational Linguistics (TaCoS)</b> .....	<b>21</b>
<b>Förderung kleinerer Projekte 2023</b> .....	<b>22</b>
<b>Werner Krauss-Preis</b> .....	<b>23</b>
<b>Bericht vom XXXVII. Forum Junge Romanistik 2022 – Universität Wien: „Romania Diversa. Potentiale und Herausforderungen“</b> .....	<b>24</b>
<b>Forum Junge Romanistik 2023 – Universität Passau: „Migration und Transnationalisierung in der Romania“</b> .....	<b>26</b>
<b>Mitteilung der Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>28</b>
<b>Mitteilung des Schatzmeisters an die Mitglieder des DHV</b> .....	<b>29</b>
<b>Weitere Informationen zu den Mitgliedsbeiträgen</b> .....	<b>30</b>
<b>Einzugsermächtigung</b> .....	<b>31</b>
<b>Antrag auf Mitgliedschaft im Deutschen Hispanistenverband e.V.</b> .....	<b>32</b>
<b>Datenschutzerklärung</b> .....	<b>33</b>



## VORWORT DER ERSTEN VORSITZENDEN

Liebe Verbandsmitglieder,

im Februar 2023 werden in 24 Sektionen hunderte Hispanist\*innen aus den Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften und der Didaktik des Spanischen an der Universität Graz zusammenkommen. Seit dem letzten Hispanistentag 2019 an der Freien Universität Berlin werden dann aufgrund der Covid 19-Pandemie vier Jahre vergangen sein. Umso größer ist die Vorfreude auf das Wiedersehen in den Räumen der Grazer Universität bei Vorstand und Verbandsmitgliedern. Es freut uns sehr, dass wir in zwei Monaten den ersten Hispanistentag an einer Universität in Österreich eröffnen werden, denn es ist Aufgabe des DHV, die Interessen aller im deutschen Sprachraum tätigen Hispanist\*innen zu vertreten. Hinzu kommt eine fachgeschichtliche Dimension: 1905 habilitierte sich die romanistische Sprachwissenschaftlerin Elise Richter als erste Frau an der Universität Wien, ihre Antrittsvorlesung im Oktober 1907 war die erste, die eine Frau im deutschsprachigen Raum hielt. Im digitalen Archiv des epistolarischen Nachlasses von Hugo Schuchardt am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Graz ist auch die Korrespondenz zwischen Elise Richter und Hugo Schuchardt einzusehen. Die Briefe zwischen den beiden erstrecken sich über den Zeitraum von 1905 bis 1927. Dort finden sich immer wieder auch Hinweise auf iberoromanische Arbeiten, etwa von Elise Richter zu Luís de Camões, Hugo Schuchardts Forschungen über das Baskische oder Adolf Mussafias Arbeiten zum Altspanischen. Keine andere Disziplin aus dem Kanon der deutschen Romanistik hat sich in den letzten Jahrzehnten so stark verändert und erweitert wie die Hispanistik. Als der Deutsche Hispanistenverband 1977 gegründet wurde, war diese rasante Entwicklung kaum abzusehen. Heute sind die hispanistischen Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften, die Sprachpraxis und die Didaktik des Spanischen wesentlich für die Zukunft der Geisteswissenschaften in den deutschsprachigen Universitäten. Das liegt vor allem auch am stetig steigenden Interesse von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler\*innen, die sich den komplexen kulturellen und sozialen Konstellationen der globalen spanischsprachigen Welten widmen.

So ist es nur folgerichtig, dass sich am 19. Oktober 2022 in den Räumen des Frankfurter Instituto Cervantes der Nachwuchs der deutschsprachigen Hispanistik getroffen hat, um innerhalb des Verbands ein eigenes Netzwerk zu gründen. Wir danken Helene Pachale (Leibniz Universität Hannover) und Lena Hein (Freie Universität Berlin) für die Koordinierung des Gründungstreffens und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Nachwuchsnetzwerk im DHV.



2022 war Spanien Ehrengast der Buchmesse in Frankfurt am Main. Der DHV war an zahlreichen damit verbundenen Projekten, Publikationen und Initiativen beteiligt. Durch die großzügige Förderung der Kulturabteilung der Spanischen Botschaft Berlin konnten Hispanist\*innen aus allen Fachteilen, aus der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft ebenso wie aus der Didaktik und Sprachpraxis, in Frankfurt präsent sein. Dafür bedanken wir uns im Namen aller Geförderten beim Botschaftsrat für Kultur und wissenschaftliche Zusammenarbeit Juan Manuel Vilaplana López und stellvertretend für das Team der Abteilung bei Cristina Lines Gómez.

Unser Ehrenmitglied Dieter Ingenschay (Humboldt-Universität zu Berlin) hat am 19. Oktober im Rahmen einer Ehrung der deutschsprachigen Hispanistik durch die spanischen Könige einen Runden Tisch zu „Geschichte, Gegenwart und Zukunft der deutschen Hispanistik“ im Instituto Cervantes in Frankfurt am Main moderiert. Ihm ist dafür ebenso zu danken wie den Teilnehmer\*innen Marília Déa Jöhnk (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Danae Gallo González (Justus-Liebig-Universität Gießen), Marco García García (Universität zu Köln), Lena Hein (Freie Universität Berlin) und Victoria del Valle (Universität Paderborn). Der Direktor der Zentrale der Instituto Cervantes in Madrid, der Dichter Luis García Montero, eröffnete die von Kulturminister Miquel Iceta geleitete Sitzung. Diese Veranstaltung eröffnete das gemeinsame Programm des DHV und des Instituto Cervantes in Frankfurt am Main, über das in diesem Mitteilungsheft berichtet wird. Wir danken Ignacio Olmos, dem Direktor des Berliner Instituts und Regionalleiter der Cervantes-Institute in Deutschland, und Ferran Ferrando Meliá, dem Direktor des Instituto Cervantes Frankfurt am Main, sehr herzlich für diese Kooperation.

Die Verbandsarbeit in 2022 war auch geprägt durch die Mitarbeit in der AG ROM, in der unter anderem die DFG-Fachkollegienwahlen und die Situation von Nachwuchswissenschaftler\*innen diskutiert wurde. In diesem Zusammenhang möchte wir unsere Mitglieder noch einmal sehr herzlich um Einreichung von Vorschlägen für den Karrierewegepreis und den Werner-Krauss-Preis bitten. Der Werner Krauss-Preis 2023 wird an Teresa Millesi (Universität Innsbruck) verliehen. Wir danken Claudia Jühnke für die Nominierung, die uns in jeder Hinsicht überzeugt hat. Diese Vorschläge sind für die Nachwuchsförderung des Verbands unerlässlich. Wichtig war auch 2022 die Kooperation mit internationalen hispanistischen Fachverbänden, mit denen sich der Vorstand des DHV regelmäßig abgleicht. In diesem Zusammenhang möchten wir auf den XXI Congreso de la Asociación Internacional de Hispanistas hinweisen, der vom 10. bis 15. Juli 2023 im schweizerischen Neuchâtel stattfinden wird.



Auch in diesem Mitteilungsheft würdigen wir mit Nachrufen Kolleg\*innen, die wir in diesem Jahr verloren haben. Das Gedenken an Manuel Leonetti Jungl, Sylvia Molloy und Aurelio González Pérez ist uns Auftrag für die Zukunft.

Berlin, im Dezember 2022  
Susanne Zepp-Zwirner



## EN RECUERDO DE MANUEL LEONETTI JUNGL 1960 - 2022

Muchos de nosotros recibimos el verano pasado con gran consternación la noticia del repentino fallecimiento de nuestro colega y amigo Manuel Leonetti Jungl.

Manuel Leonetti Jungl nació en Madrid el 31 de agosto de 1960. Su ascendencia italiana le permitió crecer en un entorno bilingüe español-italiano (con cierta influencia del alemán, en tanto que la familia de su madre procedía de Tirol del Sur). Es posible que este fuera uno de los factores decisivos para que Manuel decidiera formarse como lingüista, dedicándose principalmente a estas dos lenguas durante toda su vida profesional.

Se licenció en Filología Hispánica por la Universidad Complutense en 1983 y se doctoró en esta misma Universidad en 1989 con una tesis sobre la especificidad en español bajo la dirección de Ignacio Bosque, que es libro de referencia en todos los trabajos sobre el artículo en español.

Comenzó su actividad docente como profesor asociado en el Colegio universitario de Las Palmas de 1984 a 1987. En 1989 pasó a ocupar una plaza como profesor de lengua española del Departamento de Filología española de la Universidad de Alcalá, primero como asociado, luego como Titular de Universidad y desde 2008 como Catedrático. En 2018, regresó a su *alma mater*, la Universidad Complutense de Madrid, como Catedrático de lengua española en el Departamento de Lengua Española y Teoría de la Literatura.

Manuel Leonetti ha sido, sin duda, uno de los lingüistas más destacados a nivel internacional en el estudio de la interfaz entre sintaxis, semántica y pragmática del español, italiano y otras lenguas. En sus propias palabras, el objetivo general de su investigación ha sido “mostrar que un adecuado reparto de tareas entre gramática y pragmática puede conducir a una simplificación del papel del sistema gramatical en la teoría y a una mejor comprensión del proceso de interpretación de los enunciados”. Para lograrlo, dentro de la interfaz semántico-pragmática estudió las relaciones entre significado léxico, significado composicional y contenidos inferidos pragmáticamente, así como la naturaleza de los contenidos procedimentales con el objetivo de complementar las teorías formales de la gramática y de la semántica. Con respecto a la interfaz sintaxis-semántica, se interesó por el paralelismo global de los sintagmas nominales con las oraciones e investigó el comportamiento de los determinantes, la estructura argumental de los nombres y las relaciones anafóricas, desde el punto de vista de las teorías de la accesibilidad. En los últimos años, sus



trabajos se han centrado en la estructura informativa y sus efectos en el orden de palabras en español y en las lenguas románicas.

Publicó varios libros y muchos artículos que han influido profundamente a varias generaciones de lingüistas de todo el mundo. Cabe destacar sus libros *El artículo y la referencia* (1990), *Los determinantes* (1999) y *Los cuantificadores* (2007). Entre sus artículos más importantes figuran 'Coercion and the *stage/individual* distinction' (2002, in J. Gutiérrez-Rexach (ed.), *From Words to Discourse: Trends in Spanish Semantics and Pragmatics*), 'Specificity and differential object marking in Spanish' (2004, *Catalan Journal of Linguistics*), 'Specificity in clitic doubling and differential object marking' (2008, *Probus*), 'Fronting and verum focus in Spanish' (2009, in A. Dufter & D. Jacob (eds.), *Focus and Background in Romance Languages*), 'Basic constituent orders' (2017, in A. Dufter & E. Stark (eds.), *Manual of Romance Morphosyntax and Syntax*) and 'Two types of postverbal subject' (2018, *Italian Journal of Linguistics*). Una parte importante de sus trabajos e investigaciones fueron llevadas a cabo en colaboración con su esposa, Victoria Escandell Vidal, también catedrática de la Universidad Complutense de Madrid. Con ella y otros colegas, abordó también cuestiones didácticas y colaboró en la elaboración de dos manuales de la asignatura *Lengua castellana y su literatura*, para primero y segundo de bachillerato (2002/2003). En 2021, ambos publicaron juntos un libro sobre la estructura informativa (en español) que, sin duda, ha de convertirse en obra de referencia sobre este tema, dado que, no sólo contiene importantes estudios que tratan diversos aspectos de la estructura informativa, sino también una introducción de ambos en la cual se responde de forma exhaustiva y concisa a numerosas preguntas sobre esta cuestión.

Manuel Leonetti tuvo una vinculación estrecha con la hispanística alemana y con la asociación alemana de hispanistas. Durante muchos años participó en reuniones de la asociación así como en otros congresos de los romanistas en Alemania. En España, fue presidente de la *Sociedad Española de Lingüística* (SEL) del año 2015 al año 2019 y su secretario en años precedentes. Durante este tiempo, sus preocupaciones principales fueron el aumento la visibilidad internacional de la lingüística española así como el establecimiento de la lingüística como disciplina firmemente asentada en el entramado científico y educativo del país.

Manuel Leonetti fue asimismo un mentor excepcional para muchos jóvenes lingüistas tanto en España como fuera de este país. Cabe destacar la huella que ha dejado en la Universidad de Alcalá, donde dirigió varias tesis doctorales, puso en marcha distintos proyectos y fue uno de los creadores del Grupo de Lingüística Teórica de la UAH que, en la actualidad, cuenta con 14 miembros.



No es posible pensar en Manuel sin mencionar sus pasiones fuera de la lingüística. Una de ellas era su pasión por la música, especialmente –pero no solo– por la música rock, que él mismo practicó como batería durante muchos años. En el sitio web <https://manuel-leonetti.weebly.com>, creada en su memoria, pueden escucharse muchas de sus canciones favoritas, recopiladas por su hija y otros colegas y amigos. Otra de sus pasiones era el buceo, que le condujo a viajar a los lugares más remotos del mundo, donde exploró por sí mismo la biodiversidad de los distintos mares del planeta, encontrándose a veces con tiburones y otras criaturas fascinantes. Por último, está el fútbol y su amor por su club favorito, el Barça, que le dio muchas alegrías, pero que también le hizo sufrir una y otra vez, especialmente en los últimos tiempos.

Manuel Leonetti murió el 20 de julio de 2022 de forma totalmente inesperada, dejando a su esposa M. Victoria así como a su hija Vicky. Estamos de luto con las dos y con todos los demás familiares. Su partida es una dolorosa y una inconcebible pérdida para la comunidad lingüística española e internacional.

Georg Kaiser  
*Universität Konstanz*  
November 2022



## EN RECUERDO DE SYLVIA MOLLOY

La Asociación Alemana de Hispanistas lamenta profundamente la muerte de Sylvia Molloy, fallecida en Nueva York el 14 de julio de 2022 a la edad de 83 años. Nacida en Argentina, la catedrática y escritora pasó la mayor parte de su vida académica en Estados Unidos, donde enseñó e investigó como profesora de literaturas hispánicas en Yale, Princeton y la New York University. Sus trabajos académicos tuvieron un enorme impacto en el campo de los estudios latinoamericanos. Entre ellos se cuentan sus investigaciones sobre la recepción de la literatura latinoamericana en la Francia del siglo XX, sus trabajos sobre Jorge Luis Borges y sus estudios fundamentales sobre la escritura autobiográfica en América Latina. Como hija de inmigrantes que creció en un entorno multilingüe, a menudo reflexionaba sobre el fenómeno de la traducción entre lenguas, personas, culturas, y también entre humanos y no humanos. Con sus trabajos sobre homosexualidad y literatura, teoría feminista y queerness, Sylvia Molloy tuvo asimismo un impacto en los estudios de género latinoamericanos y fue una de las pioneras de los estudios LGBTQ+. Su trayectoria académica se entrelaza con su vida artística: Sylvia Molloy fue también una muy apreciada escritora y ensayista que presentó nuevas formas de escritura autobiográfica con textos como *En breve cárcel* (1981), *Varia imaginación* (2003), *Desarticulaciones* (2010) y *Vivir entre lenguas* (2016), entre otros.

Como una de las personalidades más destacadas del pensamiento latinoamericano contemporáneo, Sylvia Molloy es también una importante referencia en la comunidad académica de habla alemana que trabaja en el ámbito de los Estudios Latinoamericanos. En 2019, la Asociación Alemana de Hispanistas esperaba con interés su participación como conferencista principal en su Congreso de Berlín. Lamentablemente, por razones de salud no pudo realizar el viaje.

La Asociación Alemana de Hispanistas expresa sus más sentidas condolencias a la familia y a las personas allegadas de Sylvia Molloy.

Susanne Klengel  
Freie Universität Berlin



## EN RECUERDO DE AURELIO GONZÁLEZ PÉREZ

Der Deutsche Hispanistenverband trauert um Aurelio González Pérez, der am 17. November 2022 im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Seiner Familie, seinen Freund\*innen wie seinen akademischen Kolleg\*innen sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus.

Aurelio González, der am *Colegio de México* promoviert hatte, war als Professor an der *Universidad Nacional Autónoma de México* einer der führenden Spezialisten für mittelalterliche spanische Literatur und die Kulturgeschichte Mexikos. Er forschte auch am *Centro de Estudios Lingüísticos y Literarios* des *Colegio de México* (Colmex).

Im Juli 2016 wurde Aurelio González auf dem XIX. Kongress des Internationalen Hispanistenverbandes (AIH) in Münster zum Präsidenten gewählt. Er hatte zu diesem Zeitpunkt schon über mehrere Jahre im Vorstand des Verbands mitgearbeitet. Darüber hinaus war er Ordentliches Mitglied der *Academia Mexicana de la Lengua* (AML), war Träger des Isabellaordens von Spanien, war Ehrenpräsident der *Asociación Internacional de Teatro Español y Novohispano de los Siglos de Oro*, Ehrenmitglied der *Hispanic Association of Medieval Literature* und wurde nach seiner Präsidentschaft 2019 zum Ehrenpräsidenten der AIH ernannt. Er war Mitglied des Vorstands der *Asociación de Cervantistas* und Vorstandsmitglied des *Centro Asturiano de México*, zuständig für den kulturellen Bereich.

Zu seinen Veröffentlichungen gehören unter anderem *México tradicional, literatura y costumbres* (2016), *El corrido: construcción poética* (2015), *Asturias y los asturianos en México* (2009), *El romancero en América* (2003), *Bibliografía básica de la cultura medieval* (2003), *Bibliografía descriptiva de la poesía tradicional y popular de México* (1994), *Romancero tradicional de México* (1986) und der Band *Formas y funciones de los principios en el Romancero viejo* (1984). Aurelio González war u.a. Herausgeber der Bände *Texto y representación en el teatro del Siglo de Oro* (1997), *Cervantes 1547-1997* (1999), *Texto, espacio y movimiento en el teatro del Siglo de Oro* (2000), *400 años de Calderón* (2001), *Calderón 1600-2000* (2002) und *La copla en México* (2007).

Aurelio González war ein hochgebildeter Exeget mittelalterlicher Texte, ein kritischer Philologe, der als Autor eines äußerst vielfältigen und reichhaltigen Oeuvres in Erinnerung bleiben wird. Wer ihn kennenlernen durfte, traf einen sensiblen Menschen voller Humor, der Studierenden und Nachwuchswissenschaftler\*innen wie seinen Kolleg\*innen stets zugewandt war. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Susanne Zepp-Zwirner



XXIII. HISPANISTENTAG AN DER UNIVERSITÄT GRAZ  
“HISPANISTIK IN NEUEN UMWELTEN: DIGITALISIERUNG,  
SCHNITTSTELLEN, REINSKRIPTIONEN“

Vom 22.-25. Februar 2023 wird der XXIII. Hispanistentag an der Universität Graz als Präsenzveranstaltung (mit einzelnen virtuellen Beiträgen) abgehalten. Martin Hummel, Katharina Gerhalter und Hans Fernández sei an dieser Stelle für ihr großes Engagement bei der Organisation und der pandemiebedingten Reorganisation des Kongresses herzlich gedankt. Sie haben mit Geduld und Zuversicht alle Unwägbarkeiten überwunden, um aus den kommenden Hispanistentag eine erfolgreiche Veranstaltung zu machen.

Zur Untermauerung des Rahmenthemas sind vier Plenarvorträge vorgesehen:

- **Mittwoch, 22. Februar um 18.00 Uhr**  
Bernhard Hurch (Universität Graz), *Hugo Schuchardt y el mundo hispánico. Un acercamiento a través de su correspondencia*
- **Donnerstag, 23. Februar um 9.00 Uhr**  
Rosa Navarro (Universidad de Barcelona) (online), *La Lozana Andaluza: de la clandestinidad a ser lectura al alcance de todos*
- **Freitag, 24. Februar um 17.00 Uhr**  
Hanno Ehrlicher (Universität Tübingen), *La Hispanística ante el reto de los nuevos entornos digitales*
- **Samstag, 25. Februar um 16.00 Uhr**  
Virginia Bertolotti (Universidad de la República, Uruguay) & Carlota de Benito Moreno (Universität Zürich), *Con las manos en la masa: el diseño y la explotación de corpus electrónicos*

Der Hispanistentag wird ferner 24 Sektionen aus den Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften und der Didaktik des Spanischen umfassen. Die deutschsprachigen Sektionsbeschreibungen finden Sie unter <https://hispanistentag-2023.uni-graz.at/de/sektionen/> und das Programm der einzelnen Sektionen steht Ihnen momentan auf ConfTool zur Verfügung: <https://www.conftool.net/hispanistentag-2023/sessions.php>:

#### Literatur- und Kulturwissenschaft

- 1 Mein Avatar und ich. Autorschaft in digitalen Umgebungen  
Nora Zapf & Gabriele Hassler (Universität Innsbruck)



- 2 Text, Ton, Bild, Archiv: Umwelten und Perspektiven populärer Literaturen Ibero-Amerikas  
Mariana Masera (Universidad Nacional Autónoma de México) & Ricarda Musser (Ibero-Amerikanisches Institut Berlin)
- 3 Literarische und kulturelle Produktion als Raum der Konvivialität: Post/Autonomie, Materialität/Virtualität, A/Symmetrien  
Gloria Chicote (Universidad Nacional de La Plata, Argentinien), Susanne Klengel (Freie Universität Berlin) & Christoph Müller (Iberoamerikanisches Institut Berlin)
- 4 Umgebungen des Kolonialen und der Kolonialität: Vermessung, Rentabilität, Distanzierung  
Romana Radlwimmer (Universität Tübingen) & Susanne Grimaldi (Technische Universität Dresden)
- 5 Von sozialen Randfiguren zu neuen translokalen Akteur\*innen: Migrant\*innen aus dem Globalen Süden in Europa in der Literatur  
Verena Dolle (Gießen), Hanna Nohe (Bonn) & Fredrik Olsson (Göteborg)
- 6 Kontaminierte Existenzen: ökosystemische Szenarien und Interface des Anthropozän in Lateinamerika  
Rike Bolte (Barranquilla), Hermann Doetsch (München), Benjamin Loy (Wien) & Susanne Schlünder (Osnabrück)
- 7 Autorinnen und ihre Netzwerke im 19. Jahrhundert: Digitale Repräsentationen eines Aktivismus ohne Grenzen  
Ana I. Simón Alegre (Adelphi University, New York) & Catarina von Wedemeyer (Friedrich-Schiller-Universität Jena)
- 8 Gattungen in Lateinamerika und ihre soziokulturellen Wurzeln  
Anne Kraume (Konstanz), Miriam Lay Brander (Eichstätt) & Sergej Gordon (Konstanz)
- 9 Netzwerkanalysen, Rhythmen und Affekte: digitale Methoden in der spanischen Literaturwissenschaft (Drama, Lyrik und Narrativik)  
Simon Kroll (Wien), Clara Monzó (Valencia), Fernando Sanz Lázaro (Wien)

### **Schnittstelle Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft**

- 10 Mehrsprachigkeit in Lateinamerika. Das Spanische im Dialog mit autochthonen Sprachen (Transkulturelle Artefakte in Lateinamerika)  
Marília Jöhnk (Goethe-Universität Frankfurt) & Elena von Ohlen (Humboldt-Universität zu Berlin)

### **Sprachwissenschaft**

- 11 Restrukturierung, Reflexifizierung und Entstehung neuer Varietäten auf der Basis hispanischen Sprachmaterials: von Schuchardt zur aktuellen Ökologuistik im Kontext der Digital Humanities



- Leonardo Cerno (CONICET), Hans-Jörg Döhla (Tübingen), Miguel Gutiérrez Maté (Augsburg), Robert Hesselbach (Erlangen) & Joachim Steffen (Augsburg)
- 12 Digitale historische Korpora des Spanischen. Herausforderungen und zukünftige Entwicklungen  
Concepción Company Company (UNAM) & Virginia Bertolotti (Montevideo)
- 13 Spanische Sprachgeschichte und digital humanities: Schaffung und Bereitstellung von Ressourcen  
Gael Vaamonde (Universidad de Granada), Rocío Díaz Bravo (Universidad de Granada) & Werner Stangl (Yale University)
- 14 Korpusdialektologie: Sprachgeographie des Spanischen im digitalen Zeitalter  
Elissa Pustka (Universität Wien), Carmen Quijada van den Berghe (Universidad de Salamanca) & Verena Weiland (Universität Wien)
- 15 Phraseologismus oder Konstruktion? Theoretische und methodologische Schnittstellen  
Esteban T. Montoro del Arco (Granada), David Porcel Bueno (Granada/Graz) & Felix Tacke (Bonn)
- 16 Terminologie und Digitale Linguistik  
Miguel Casas Gómez (Universität Cádiz)
- 17 Die Rolle von linguistischen Schnittstellen in Erwerb, Variation und Verlust von Merkmalen des Spanischen  
Katrin Schmitz & Tim Diaubalick (Wuppertal)

### **Schnittstelle Sprachwissenschaft & Fremdsprachendidaktik**

- 18 Das Spanische als Zweit- und Drittsprache an der Schnittstelle zwischen Linguistik und Fremdsprachenforschung  
Christoph Gabriel (Mainz), Jonas Grünke (Mainz) & Andrea Pešková (Osnabrück)
- 19 Datenbasiertes Lernen und gebrauchsbasierte Perspektiven auf Fremdsprachenerwerb und -unterricht v.a. des Spanischen  
Lukas Eibensteiner (Jena), Alexander Teixeira Kalkhoff (Regensburg) & Johanna Wolf (München)

### **Fachdidaktik**

- 20 Sprachenvielfalt und Varietäten im Spanischunterricht  
Marcus Bär (Wuppertal) & Bàrbara Roviró (Bremen)
- 21 Spanischunterricht ¡¿digital?!  
Elke Höfler (Universität Graz) & Beatrice Maierhofer (Universität Graz)
- 22 (Text)-Rezeption im Spanischunterricht – an der Schnittstelle von Analog und Digital  
Manuela Franke & Anne-Marie Lachmund (Potsdam)

**Schnittstelle Didaktik & Literatur- und Kulturwissenschaft**

- 23 Schnittstellen zwischen Text und Bild(ung): Graphische Erzählungen als Medien der historischen, politischen und ästhetischen Bildung  
Pedro Alonso García (Marburg) & Benjamin Inal (Paderborn)

**Poster (alle Disziplinen)**

- 24 Postersektion: Hispanistik in neuen Umwelten  
Katharina Gerhalter (Sprachwissenschaft, Graz), Hans Fernández (Literatur- und Kulturwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin) & Elke Höfler (Didaktik, Graz)

Weitere organisatorische Informationen finden sich unter <https://hispanistentag-2023.uni-graz.at/de/praktische-informationen-zum-kongress/>.

Unter [hispanistentag2023@uni-graz.at](mailto:hispanistentag2023@uni-graz.at) steht das Organisationsteam gerne für Rückfragen zur Verfügung.



## KOOPERATION DES DEUTSCHEN HISPANISTENVERBANDS MIT DEM INSTITUTO CERVANTES WÄHREND DER FRANKFURTER BUCHMESSE

Spanien war in diesem Jahr Gastland auf der Frankfurter Buchmesse, und der DHV hat sich in diesem Zusammenhang in vielfältiger Weise engagiert. Dazu gehörte die großzügige Förderung der Teilnahme von Verbandsmitgliedern an der Buchmesse durch die Kulturabteilung der Spanischen Botschaft. Im Juli 2022 haben wir Ihnen die dazugehörige Ausschreibung per Mail zukommen lassen. Die Auswahl der Anträge übernahm die Kulturabteilung. Es konnten erfreulicherweise alle Anträge angenommen werden. Wir freuen uns über die auf diese Weise ermöglichte große Präsenz der Hispanistik auf der Buchmesse und sind der Kulturabteilung sehr dankbar.

Der DHV kooperierte darüber hinaus während der Buchmesse auch eng mit dem Frankfurter Instituto Cervantes. Wir danken sehr herzlich dem Direktor Ferran Ferrando, der uns gemeinsam mit Ignacio Olmos, dem Direktor des Berliner Instituts und Regionalleiter der Cervantes-Institute in Deutschland, sehr entgegengekommen ist und sehr großzügig Zeitfenster für Veranstaltungen von Verbandsmitgliedern am Mittwochabend, Donnerstagnachmittag, Freitag und Samstag für hispanistische Veranstaltungen reserviert hat. Anfang September haben wir unsere Verbandsmitglieder darüber informiert, dass sich alle Hispanist\*innen mit Vorschlägen für Veranstaltungen, Lesungen und Buchvorstellungen in diesen Zeitfenstern an das Instituto Cervantes Frankfurt wenden können. Alle eingegangenen Vorschläge wurden angenommen. Der DHV ist für das große Engagement des Instituto Cervantes sehr dankbar, denn so konnten zahlreiche hispanistische Veranstaltungen während der Buchmesse in den schönen Räumlichkeiten des Frankfurter Hauses durchgeführt werden. Das Programm haben Sie am 17.10.2022 per Mail erhalten.

Eröffnet wurde das gemeinsame Programm des DHV und des Instituto Cervantes mit einer *Homenaje al Hispanismo Alemán* durch die Königin Letizia von Spanien am 19. Oktober 2022. Der Direktor der Zentrale der Instituto Cervantes in Madrid, der Dichter Luis García Montero, eröffnete die von Kulturminister Miquel Iceta geleitete Veranstaltung, Dieter Ingenschay (Humboldt-Universität zu Berlin) moderierte einen Runden Tisch zum Thema „Geschichte, Gegenwart und Zukunft der deutschen Hispanistik“. Dafür ist ihm ist dafür ebenso zu danken wie den Teilnehmer\*innen



Marília Déa Jöhnk (Goethe-Universität Frankfurt am Main), Danae Gallo González (Justus-Liebig-Universität Gießen), Marco García García (Universität zu Köln), Lena Hein (Freie Universität Berlin) und Victoria del Valle (Universität Paderborn). In seiner Einführung betonte Luis García Montero, welche hohe Bedeutung das Spanische Königshaus, die Cervantes-Institute und die spanischen Fachkolleg\*innen der hispanistischen Forschung und Lehre im Allgemeinen und der deutschen Hispanistik im Besonderen beimessen. In den Beiträgen der fünf hispanistischen Fachkolleg\*innen wurden dann unterschiedliche Akzente gesetzt: Marília Déa Jöhnk wies auf die Bedeutung der literarischen Übersetzung hin und bedauerte, dass literarische Übersetzungen nicht immer ausreichend gewürdigt werden. Lena Hein, die die Doktorand\*innen vertrat, erinnerte an die Bedeutung der im Exil entstandenen spanischen Literaturen am Beispiel der Werke von Max Aub und María Zambrano. Danae Gallo González sprach sich für neue Zugänge in der Hispanistik aus, die Arbeiten der Gender Studies, der Anti-Rassismus- und der Intersektionalitätstheorie mit einbeziehen. Marco García García argumentierte für eine zukunftsgerichtete Linguistik, die traditionelle Sichtweisen und den ausschließlichen Bezug auf Quellen aus dem 19. Jahrhundert hinter sich lässt. Victoria del Valle unterstrich die große Bedeutung der Didaktik des Spanischen angesichts des starken Anstiegs von Spanischlernenden in den letzten zwanzig Jahren. Nach der Veranstaltung signierte die Königin das Cervantes-Ehrenbuch und unterhielt sich mit Hispanist\*innen und Spanischlehrer\*innen im Garten des Instituts. Zum Empfang kam auch Don Felipe hinzu und unterhielt sich mit den anwesenden Hispanist\*innen. Die Aufzeichnung der Veranstaltung ist auf dem YouTube-Kanal des Instituto Cervantes und des DHV einzusehen: <https://youtu.be/PW2WSmWpumI>

Darauf folgte eine Podiumsdiskussion mit Luis García Montero und Antonio Muñoz Molina unter dem Titel "Más allá de las fronteras de la imaginación", deren Aufzeichnung hier einzusehen ist: <https://youtu.be/WMZfE-6WjUs>

Der Abend endete mit der Gründung des Nachwuchsnetzwerks Hispanistik im DHV. Wir danken Lena Hein, Marília Jöhnk, Helene Pachale und Miguel Gutiérrez Maté für ihre Initiative und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk.

Am Donnerstag, den 20. Oktober 2022, moderierten Marco Thomas Bosshard und Albrecht Buschmann eine Veranstaltung zu neuen hispanistischen Publikationen. Dabei wurden unter anderem Eberhard Geislers „Skizzen zur spanischen Literatur“, der von Ralf Junkerjürgen, Jochen Mecke, Hubert Pöppel und Dagmar Schmelzer herausgegebene Band „Wegmarken der spanischen Literatur des 21. Jahrhunderts“, der von Thomas Klinkert herausgegebene Band „Gegenwartsliteratur aus Spanien“, Cerstin Bauer-Funkes spanischsprachiger Band zum Drama des 20. und 21.



Jahrhunderts in Einzeldarstellungen und Dieter Ingenschays „Eine andere Geschichte der spanischen Literatur“ vorgestellt.

Die Pionierarbeit der vierbändigen, von Martin von Koppenfels, Susanne Lange, Johanna Schumm, Petra Strien und Horst Weich unter Mitarbeit von Bernhard Teuber und Gerhard Poppenberg erarbeiteten Anthologie der spanischsprachigen Lyrik wurde am selben Tag in einer eigenen Buchvorstellung gewürdigt. Die ausgewählten Texte reichen vom mittelalterlichen *Al-Andalus* bis heute und von Spanien über Mexiko bis nach Argentinien – in vorzüglichen Übersetzungen und mit knappen, hilfreichen Kommentaren.

Um 16:30 Uhr desselben Tages fand ein Runder Tisch zur Rolle der spanischen Literatur beim Erlernen von Spanisch als Fremdsprache statt. Carmen Pastor und die Vorsitzende des Deutschen Spanischlehrerverbands, Virtudes González Rodríguez (Universität Göttingen) führten ein, Celia Cid und Pedro Alonso moderierten das lebendige Gespräch mit der Autorin Elia Barceló, dem Schriftsteller Manuel Vila Baleato, der Lehrerin Roswitha Rogge und der Didaktikprofessorin Victoria del Valle (Universität Paderborn).

Das Tagesprogramm endete um 18:00 Uhr mit einem Gespräch der Illustratorinnen Sonia Pulido, María Hesse und Núria Tamarit mit Jakob Hoffmann. Sonia Pulido erhielt 2020 den Spanischen Nationalpreis für Illustration, María Hesse ist für den „naiven“ Stil bekannt, mit dem sie ihre feministischen Erzählungen gestaltet und Núria Tamarits „Toubab“, 2019 in Spanien als beste Graphic Novel ausgezeichnet, erschien auf Deutsch bei Reprodukt. Die Aufzeichnung des Gesprächs kann hier angesehen werden: <https://www.youtube.com/watch?v=vZPQI6yrZVo>

Das Programm am 21. Oktober 2022 begann mit der Buchvorstellung von José Luis González Macías' „Breve Atlas de Faros del Fin del Mundo“ durch die Regensburger Hispanistin Minerva Peinador. Das Buch erzählt ausgehend von Jules Vernes „Leuchtturm am Ende der Welt“ 30 Kurzgeschichten, die auf wahren Begebenheiten beruhen und von berührenden Illustrationen, Seekarten und erstaunlichen Fakten zu abgelegenen Leuchttürmen der Welt begleitet sind.

Im Anschluss daran stellten Birgit Aschmann und Klaus Herbers ihr Buch „Eine andere Geschichte Spaniens: Schlüsselgestalten vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert“ vor. Dabei wurde insbesondere der innovative Zugriff diskutiert, anhand ausgewählter biographischer Skizzen die spanische Geschichte in so noch nicht dagewesener Weise zu erschließen. Die Spanne reicht von Isidor von Sevilla und seiner Rolle im spanischen Westgotenreich bis zur baskischen Kommunistin Dolores Ibárruri, Wortführerin der Republikaner im Bürgerkrieg gegen Franco. So



werden zentrale Entwicklungen über die Beschäftigung mit prägenden Persönlichkeiten der spanischen Geschichte nachvollziehbar.

Es folgte eine Buchvorstellung von Ralf Junkerjürgen (Universität Regensburg) zu seinen Reiseführern zu den Orten des Kinos mit einem Schwerpunkt auf die Bände Barcelona, Costa Brava & Co. und Andalusien. Dabei veranschaulichte der Autor nicht nur die Drehorte von *Game of Thrones*, *Star Wars* und *Indiana Jones* in Spanien, sondern auch, wie seine Reisen zu den Film-Locations seinen medienanalytischen Blick verändert haben. Angeregt wurde diskutiert, was Raum für den jeweiligen Film bedeutet.

Das Programm endete mit einer Vorstellung der Buchreihe „Sprachen, Gesellschaften und Kulturen in Lateinamerika“, die Monographien und Sammelbände aus den Bereichen der Romanistik sowie der Ethnologie und Kulturwissenschaften beinhaltet. Die Reihe wird herausgegeben von Kerstin Störl und Rodolfo Cerrón Palomino, und es wurde deutlich, wie breit das Themenspektrum der Reihe aus den Gebieten der Sprach- und Übersetzungswissenschaft, Ethnolinguistik sowie Kultur- und Kommunikationswissenschaft ist.



## INFORMATION ZUM KARRIEREWEGE-PREIS DES DEUTSCHEN HISPANISTENVERBANDS 2022

Das neue Förderformat des DHV soll forschungsstarken Nachwuchswissenschaftler\*innen die Übergänge in ihren Karrierewegen erleichtern.

Im Jahre **2022** wurden zwei Karrierewege-Preis vergeben:

- **Dr. Greta Lansen** (Universität Mannheim) erhält den Preis für die Ausarbeitung ihres Habilitationsprojekts „Voces acalladas: Spanische Autorinnen des 18. Jahrhunderts in der Literaturgeschichte und -kritik“.
- **Dr. José Manuel Blanco Mayor** (Universität Rostock) erhält den Preis für die Ausarbeitung eines DFG-Antrags für sein Forschungsthema „Die Übersetzung der Polyglossie im spanisch- und französischsprachigen Roman des späten 20. Jahrhunderts“.

### **Ausschreibung für das Jahr 2023**

Im Juni 2023 erfolgt eine erneute Ausschreibung.

Die Förderung soll die konzentrierte Vorbereitung eines Dissertations- oder postdoc-Projekts (z.B. Habilitation) erleichtern.

Kriterien für die Auswahl sind neben den bisherigen Leistungen der Bewerber\*innen die Qualität und Originalität des Vorhabens.

Anträge können bereits in der Abschlussphase eines Master- oder Lehramtsstudiums bzw. in der Abschlussphase der Dissertation gestellt werden. Die Förderung erfolgt jedoch erst nach erfolgreichem Abschluss.

Anträge sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Urkunden, ggfs. Schriftenverzeichnis und Empfehlungsschreiben einer/s Hochschullehrer\*in), einem Kurz-Exposé von max. 5 Seiten sowie bei Dissertationen mit einer Betreuungszusage bis zum 1. März 2023 per Mail an [vorstand@hispanistica.de](mailto:vorstand@hispanistica.de) einzureichen.



---

## FÖRDERUNG KLEINERER PROJEKTE: 71ST STUDENT CONFERENCE ON LINGUISTICS (STuTS) AND 31ST STUDENT CONFERENCE ON COMPUTATIONAL LINGUISTICS (TACoS)

StuTS und TaCos ist eine Konferenz für Studierende in den Bereichen Sprachwissenschaft und Computerlinguistik, aber auch verwandten Bereichen wie Anglistik und Romanistik. Die Organisatoren möchten bei diesem internationalen Projekt Studierende aus den Benelux- und DACH-Ländern sowie auch anderen europäischen Ländern zusammenbringen.

Der Hispanistenverband hatte den Organisatoren der Tagungen 71. StuTS und 31. TaCoS in Leeuwarden (NL) eine finanzielle Unterstützung in Höhe von insgesamt 500,- Euro zugesagt. Die Förderung umfasst vier Mikro-Stipendien à je 75 Euro und Druckkostenzuschüsse für Poster etc. und soll Hispanistik-Studierende ermöglichen an der Konferenz teilzunehmen.

Da sich leider keine Studierende für die Hispanistik-Stipendien gemeldet hatten, wurden die zugesagten Mittel an die Organisatoren des 72. StuTS (Hamburg, November 2022; <https://72.stuts.de/>) weitergegeben. Dieses Jahr war die Bewerberlage erfreulicher, sodass die vier Mikro-Stipendien für die Tagung in Hamburg vergeben werden konnten.

Bitte informieren Sie interessierte Studierende über künftige Tagungen sowie über diese Förderungsmöglichkeit.



## FÖRDERUNG KLEINERER PROJEKTE 2023

Seit einigen Jahren unterstützt der Deutsche Hispanistenverband kleinere hispanistische Projekte in der wissenschaftlichen Forschung und Lehre. Um die Förderung können sich alle Mitglieder des Verbandes bewerben. Besonders berücksichtigt werden Anträge von Nachwuchswissenschaftlern und Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Auch für das Förderjahr 2023 werden Mittel zur Verfügung stehen. Pro Projekt können Zuschüsse in Höhe von maximal **500 Euro** bewilligt werden.

Gefördert werden in erster Linie wissenschaftliche Veranstaltungen, die einen bestimmten Rahmen nicht überschreiten (z.B. eintägige Kolloquien oder Workshops). Es sollte gewährleistet sein, dass die Veranstaltungen entweder universitätsintern einen größeren Interessentenkreis erreichen und/oder einem breiteren allgemein interessierten Publikum zugänglich sind.

Die Mittel können im Grundsätzlichen **nicht** für Honorare, Druckkostenzuschüsse, Forschungsreisen und Bewirtungskosten eingesetzt werden.

Anträge mit einer kurzen Beschreibung des Projekts und einem Finanzierungsplan können noch gestellt werden. Sie sollten **bis 31.03.2023** bei der Vorsitzenden / dem Vorsitzendem des DHV vorliegen.

Die Entscheidung über die Mittelvergabe fällt der Vorstand des DHV im **April 2023**, woraufhin alle Geförderten informiert werden. Eine Übersicht über die geförderten Projekte wird im Anschluss auf der Homepage des Verbandes veröffentlicht.

Ein Merkblatt zur Beantragung der Fördermittel für Kleine Projekte finden Sie auf der Homepage des Verbandes:

<http://www.hispanistica.de/de/foerderung-kleine-projekte/>



## WERNER KRAUSS-PREIS

Der Werner Krauss-Preis 2023 wird an

**Teresa Millesi**  
(Universität Innsbruck)

für ihre Dissertation „Por la vida, por el territorio: Die filmische Verhandlung territorialer Konflikte im indigenen Dokumentarfilm Lateinamerikas“ verliehen.

Die Preisverleihung findet am Abend des 22. Februar 2023 während der feierlichen Eröffnung des XXIII. Hispanistentags in Graz statt.

Alle zwei Jahre wird bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Hispanistenverbandes anlässlich des Deutschen Hispanistentages der Dissertationspreis Werner Krauss verliehen, zum neunten Mal auf dem XXIV. Hispanistentag 2025.

Durch diesen Preis sollen junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ausgezeichnet werden, die an einer Hochschule im deutschsprachigen Raum eine Dissertation zu einem hispanistischen Thema verfasst haben.

Auch beim nächsten Deutschen Hispanistentag im Jahr 2025 soll der Preis wieder vergeben werden. Alle Mitglieder des DHV haben das Recht, dem Vorstand bis zum **15.09.2024** geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen, deren Promotionsverfahren innerhalb der letzten zwei Jahre vor diesem Stichtag an einer Universität im deutschsprachigen Raum abgeschlossen wurde.

Bei entsprechend herausragenden Einreichungen möchten wir im Jahr 2025 bis zu **zwei** Preise vergeben.



## BERICHT VOM XXXVII. FORUM JUNGE ROMANISTIK 2022 – UNIVERSITÄT WIEN: „ROMANIA DIVERSA. POTENTIALE UND HERAUSFORDERUNGEN“

Nach über zwei Jahren Pandemie und einer digitalen Tagung in Bamberg 2020/21 konnte das Forum Junge Romanistik vom 11.-13. April 2022 erfreulicherweise wieder in Präsenz – diesmal in Wien – stattfinden. Das Tagungsthema lautete Romania Diversa. Potentiale und Herausforderungen und stellte die Vielfalt der sprachlichen Varietäten sowie die große Bandbreite an Literaturen und Kulturen der Romania ins Zentrum des Interesses.

Die Tagung startete mit einer Begrüßung durch die Stellvertretende Institutsvorständin Univ.-Prof. Dr. Teresa Hiergeist sowie durch die Organisatorinnen Tamara Bartl, Linda Bäumler, Elisabeth Heizenberger, Tatjana Wais und Dr. Verena Weiland. Danach ging es direkt in die Sektionsarbeit, in der sich 37 Teilnehmer\*innen, aufgeteilt in zwei Sektionen (Sprachwissenschaft / Fachdidaktik und Literatur-/Kulturwissenschaft), drei Tage lang mit aktuellen Frage- und Problemstellungen unterschiedlicher romanistischer Forschungszweige auseinandersetzten.

In der sprachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Sektion standen die Themen Variation und Varietäten, die Plurizentrik der romanischen Sprachen, Mehrsprachigkeit und Sprachkontakt, Sprache als System, individuelle Mehrsprachigkeit sowie Methoden des Fremdsprachenunterrichts im Vordergrund. Die literatur- und kulturwissenschaftliche Sektion beschäftigte sich wiederum mit Poetik, Alterität und Postkolonialismus, Gesellschaft im Wandel, dem Roman in seiner Vielfalt, Romania und Identität, literarischer Gedächtnisforschung sowie Genderperspektiven (s. für das Book of Abstracts: <https://fjr.univie.ac.at/programm-book-of-abstracts/>). Zudem stellten die Plenarvorträge von Ass.-Prof. Dr. Albert Wall „Semantische Variation und Dialektsemantik: Potentiale und Herausforderungen einer wenig beachteten Dimension sprachlicher Diversität“ (Universität Wien) und Univ.-Prof. Dr. Teresa Hiergeist „Chamäleon Romanistik. Herausforderungen und Chancen eines diversen Fachs“ (Universität Wien) am zweiten Tag spannende Perspektiven zum Tagungsthema bereit. Abgeschlossen wurde der zweite Konferenztag mit zwei Workshops zu digitalen Methoden in der Romanistik. Dr. Jan Oliver Rüdiger führte in der sprachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Sektion in die Arbeit mit Korpora ein – wobei Aufbau, Auswertung und Visualisierung im Fokus standen –



während Dr. Christoph Müller in der literatur- und kulturwissenschaftlichen Sektion eine Einführung in die Digitalisierung von zweidimensionalem Kulturgut bot.

Im Zuge der Tagung und des Rahmenprogramms konnte sich der wissenschaftliche Nachwuchs der deutschsprachigen Romanistik intensiv zu diversen Themen der Romania austauschen und vernetzen. Auch die abschließende, von Dr. Jonas Hock geleitete Mittelbauversammlung wurde – passend zum Tagungsthema – dazu genutzt, um aktuelle Herausforderungen der Romanistik zu thematisieren. Dabei wurden Lösungsansätze für die prekären Anstellungsverhältnisse aktueller und zukünftiger Mittelbaubeschäftigten diskutiert. Zudem wurde Passau zum Austragungsort des XXXVIII. Forum Junge Romanistik 2023 gewählt.

Das Wiener Organisationsteam bedankt sich bei allen Teilnehmer\*innen für die spannenden Vorträge und den regen wissenschaftlichen Austausch im Zuge des Forums. Ein besonderer Dank gilt auch den Workshopleitern und den Key-Note-Speaker\*innen für ihre Beiträge sowie allen Verbänden, Vereinen und Verlagen, deren finanzielle Unterstützung die Durchführung des Forums ermöglicht haben.

Tamara Bartl  
Linda Bäumlner  
Elisabeth Heisenberger  
Tatjana Wais  
Verena Weiland



---

## FORUM JUNGE ROMANISTIK 2023 – UNIVERSITÄT PASSAU: „MIGRATION UND TRANSNATIONALISIERUNG IN DER ROMANIA“

Der Hispanistenverband freut sich auch das Forum Junge Romanistik 2023 mit dem Tagungsthema „Migration und Transnationalisierung in der Romania“ mit 600.-Euro fördern zu können.

**ORGANISATORINNEN UND ORGANISATOREN:** Marc Chalier, Gabriel García Fontalvo, Lisa Grandits, Philipp Heidepeter, Monica Lehnhardt, Mirjam Leuzinger, Soledad Pereyra und Anne Pirwitz

**TAGUNGSANKÜNDIGUNG:** Migration verändert diejenigen, die migrieren, und es verändert die Umgebung, in die migriert wird. Die Migration und die damit einhergehende Transnationalisierung von Gesellschaften in der Folge u.a. von Eroberung, Flucht und Exil bietet dabei einerseits das Potenzial, mit Blick auf sprachliche, literarische und kulturelle Praktiken Neues entstehen zu lassen, wie sich etwa am Beispiel von Pidgin- und Kreolsprachen, Kosmopolitismus oder dem Phänomen der Weltliteratur zeigt. Andererseits kommt es zu Konflikten, Anpassungsschwierigkeiten und ein- oder beidseitigen Abwehrreflexen, was u.a. in Identitätsverlust, Armut, Marginalisierung, Segregation oder Isolation münden kann. Einen Kristallisationspunkt positiver wie negativer Aspekte der Migration stellen dabei nicht zuletzt schulische Kontexte dar, wo sich unterschiedliche Nationalitäten im Sinne einer Didaktik der Vielfalt als Chance für interkulturelles Lernen wie auch als Herausforderung für Lernende wie Lehrende erweisen können. An der Universität Passau, die das Thema Migration zu ihren Schwerpunkten zählt, liegt ein besonderes Bewusstsein für solcherlei Fragen vor: Durch die Lage der Stadt im Dreiländereck Deutschland – Österreich – Tschechien sind „Grenzerfahrungen“ und Transnationalisierung alltägliche Phänomene, und während der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 sah sich Passau als Endpunkt der Balkanroute in besonderer Weise herausgefordert. Der romanistische Mittelbau der Universität Passau greift das Thema nun auf, um es ins Zentrum des Forums Junge Romanistik zu stellen. Schließlich lässt sich die Ambivalenz solcher Prozesse und die wechselseitige Beeinflussung zwischen Zurückbleibenden, Migrierenden, Migrierten und Zielgesellschaften in der Romania besonders gut beobachten: Historisch betrachtet führten Migrationsbewegungen im Zusammenhang mit Eroberungen zur Romanisierung europäischer Regionen und später zur außereuropäischen



Verbreitung romanischer Sprachen, Denkweisen, Kulturen und Religionen in kolonialen Kontexten. Über die synchron wie diachron analysierbaren Folgen des oft gewaltsamen historischen Kontakts hinaus lassen sich auch zeitgenössische Flucht-, Exil- und Migrationsphänomene beobachten, wobei romanisch geprägte Gebiete sowohl Ausgangspunkt als auch Zwischenstation oder Zielort der Migration sein können. Um gemeinsam über die Entstehung, Fortsetzung und Transformation sprachlicher, literarischer und kultureller Praktiken im Zusammenhang mit Migration und Transnationalisierung zu diskutieren, lädt die Passauer Romanistik vom 12.–14. April 2023 zum XXXVIII. Forum Junge Romanistik ein. Dabei sollen zum einen Erörterung und Weiterentwicklung bestehender Ansätze, zum anderen aber auch Potenziale und Herausforderungen neuer theoretischer, methodischer und praktischer Zugriffe im Mittelpunkt stehen.

Weitere organisatorische Informationen finden sich unter [www.uni-passau.de/fjr](http://www.uni-passau.de/fjr). Unter [fjr-2023@uni-passau.de](mailto:fjr-2023@uni-passau.de) steht das Organisationsteam gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Marc Chalier  
Gabriel García Fontalvo  
Lisa Grandits  
Philipp Heidepeter  
Monica Lehnhardt  
Mirjam Leuzinger  
Soledad Pereyra  
Anne Pirwitz

Das Forum Junge Romanistik (<https://www.romanistik.de/mittelbau/fjr>) ist eine jährliche Tagung des romanistischen “Nachwuchses” und Mittelbaus. Sie wird in jedem Jahr von einem anderen romanischen Seminar mit einem anderen Rahmenthema ausgerichtet.



## MITTEILUNG DER BEAUFTRAGTEN FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Der Hispanistenverband konnte im Rahmen der Frankfurter Buchmesse, bei der Spanien dieses Jahr Gastland war, viele neue Partnerschaften knüpfen und bestehende Netzwerke weiter ausbauen. Durch die zahlreiche Teilnahme unserer Verbandsmitglieder an den verschiedenen Veranstaltungen auf der Buchmesse wurde die deutschsprachige Hispanistik weit über die Wissenschaft hinaus sichtbar. Dafür danken wir an dieser Stelle noch einmal allen Beteiligten ganz ausdrücklich.

Die Sichtbarkeit der deutschsprachigen Hispanistik im öffentlichen Raum möchten wir auch weiterhin ausbauen und erinnern in diesem Rahmen erneut an den YouTube-Kanal des Deutschen Hispanistenverbands, der in Kooperation mit dem Instituto Cervantes Berlin und der Wissenschafts- und Kulturabteilung der Spanischen Botschaft in Berlin vom Vorstand des DHV aufgebaut wurde.

<http://www.youtube.com/c/Hispanistik/>

Alle an spanischsprachigen Kontexten interessierten Fachkolleg\*innen sind sehr herzlich dazu eingeladen, uns Audio-/Video-Podcasts (zwischen 7-15 Minuten) vorzuschlagen. Diese können aus allen Bereichen des Faches sein:

- Sprachwissenschaft,
- Literatur- und Kulturwissenschaft
- Didaktik
- Landeskunde
- Sprachpraxis

Um eine reibungslose Kommunikation mit den Verbandsmitgliedern gewährleisten zu können, möchten wir ferner alle Mitglieder bitten, Änderungen der Dienst- oder Privatadresse, insbesondere der E-Mail-Adresse, unverzüglich an den DHV weiterzuleiten, da bei fehlerhaften Angaben Informationen ggf. nicht übermittelt werden können. Änderungsmitteilungen können entweder per E-Mail oder per Post gerichtet werden an:

Prof. Dr. Natascha Pomino  
Bergische Universität Wuppertal  
Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften, Romanistik / Linguistik  
Gaußstr. 20  
42119 Wuppertal  
E-Mail: [vorstand@hispanistica.de](mailto:vorstand@hispanistica.de)



## MITTEILUNG DES SCHATZMEISTERS AN DIE MITGLIEDER DES DHV

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich schreibe Sie in meiner Funktion als Schatzmeister des Deutschen Hispanistenverbands an. Wir bedanken uns als Vorstandsteam recht herzlich bei Ihnen, dass so viele unserer Mitglieder unserer Bitte nach Ausfüllen des Formulars zum Lastschriftinzugsverfahren nachgekommen sind. Der Lastschrifteneinzug erleichtert uns die Arbeit sehr. Sollten Sie nicht am Lastschriftinzugsverfahren teilnehmen wollen, bitten wir Sie darum, auch weiterhin Ihren Mitgliedsbeitrag einmal im Jahr selbständig zu überweisen. Sollten Sie also Ihren Jahresbetrag für 2022 in Höhe von 40,- Euro noch nicht oder nicht in voller Höhe (seit 1.1.2020 kostet die Mitgliedschaft im DHV 40,- Euro) überwiesen haben, bitten wir freundlichst darum, dies bis spätestens Ende Dezember 2022 zu tun.

Für direkte Zahlungen des Mitgliedsbeitrags bitten wir, folgende Bankverbindung zu nutzen:

Deutscher Hispanistenverband e.V.

Sparkasse Leipzig

Internationale Konto-Nr. (IBAN): DE35 8605 5592 1100 6726 44

Internationale Bankidentifikation (BIC): WELADE8LXXX

Vielen Dank im Voraus,  
mit freundlichen Grüßen

Jannis Harjus  
- Schatzmeister des DHV -



## WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN MITGLIEDSBEITRÄGEN

Nach Beschluss der Mitgliederversammlung vom 29.03.2019 beträgt der Jahresbeitrag ab dem 01.01.2020 € 40,00.

Gemäß Vorstandsbeschluss vom 29.03.2019 können Pensionäre und Geringverdienende auf Antrag einen reduzierten Mitgliederbeitrag von € 25,00 leisten. Diesbezügliche Anträge richten Sie bitte an die 1. Vorsitzende oder an den Schatzmeister.

Bitte informieren Sie den Schatzmeister, Herrn Prof. Dr. Jannis Harjus ([vorstand@hispanistica.de](mailto:vorstand@hispanistica.de)), wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert, und erteilen Sie für den Bankeinzug ggf. eine neue schriftliche Vollmacht.



## EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ und Wohnort:

ermächtigt den Deutschen Hispanistenverband e.V., den jeweils gültigen jährlichen Mitgliedsbeitrag von seinem/ihrer Konto abzubuchen.

IBAN:

BIC:

Geldinstitut:

Diese Einzugsermächtigung kann widerrufen werden. Die zu entrichtenden Zahlungen sind über eine Lastschrift einzuziehen. Weist das Konto nicht die erforderliche Deckung auf, besteht seitens des angegebenen kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Ort und Datum:

Unterschrift:

Der DHV nutzt die Kontodaten seiner Mitglieder, um jährlich den Mitgliedsbeitrag per Lastschrift einzuziehen.

Ja, ich bin damit einverstanden, dass meine Kontodaten (Name, IBAN, BIC, Name des Bankinstituts) in der Mitgliederkartei des Deutschen Hispanistenverbands gespeichert und zum Lastschrifteneinzug genutzt werden.

Mir ist klar, dass diese Einwilligung freiwillig und jederzeit widerruflich ist. Der Widerruf ist

- per Post zu schicken an Prof. Dr. Susanne Zepp-Zwirner, Freie Universität Berlin, Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften, Institut für Romanische Philologie, Habelschwerdter Allee 45, D-14195 Berlin
- oder per E-Mail zu richten an [vorstand@hispanistica.de](mailto:vorstand@hispanistica.de)

Nach Erhalt des Widerrufs wird der DHV die betreffenden Daten löschen.

Die ausführliche Datenschutzerklärung nach DSGVO entnehmen Sie bitte <http://hispanistica.de/datenschutzerklaerung/>



## ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT IM DEUTSCHEN HISPANISTENVERBAND E.V.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Deutschen Hispanistenverband. Die gültige Satzung (vgl. <http://www.hispanistica.de/de/ueber-den-dhv/satzung/>) habe ich zur Kenntnis genommen.

Hinweis: Bitte füllen Sie unbedingt diese und die folgende Seite (Datenschutz) aus.

Name:

Vorname:

Berufsbezeichnung:

Straße:

PLZ und Ort:

Dienstanschrift:

Universität:

Fachbereich/Institut:

Straße/Postfach:

PLZ und Ort:

E-Mail:

Ich erkläre mich bereit, den jeweils gültigen Mitgliedsbeitrag – jährlich 40 Euro – zu zahlen. Die Zahlung erfolgt durch:

Einzugsermächtigung  Überweisung

Bei Zahlung des Mitgliedsbeitrags durch Einzugsermächtigung bitte den entsprechenden Vordruck ([http://hispanistica.de/wp-content/uploads/sites/7/einzugsermaechtigung\\_neu.pdf](http://hispanistica.de/wp-content/uploads/sites/7/einzugsermaechtigung_neu.pdf)) ausfüllen.

Bankverbindung des DHV: Deutscher Hispanistenverband, Sparkasse Leipzig

Internationale Konto-Nr. (IBAN): DE35 8605 5592 1100 6726 44

Internationale Bankidentifikation (BIC): WELADE8LXXX

Ort und Datum:

Unterschrift:



## DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Der DHV nutzt die Daten seiner Mitglieder, um fachbezogene Informationen, z.B. zu Stipendien, Projektförderungen und Veranstaltungen sowie zu verbandsbezogenen Aktivitäten zu versenden.

- Ja, ich bin damit einverstanden, dass meine Kontaktdaten (Name, Adresse, E-Mail-Adresse) in der Mitgliederkartei des Deutschen Hispanistenverbands gespeichert und zur Kontaktaufnahme genutzt werden

Mir ist klar, dass diese Einwilligung freiwillig und jederzeit widerruflich ist. Der Widerruf ist

- per Post zu schicken an Prof. Dr. Susanne Zepp-Zwirner, Freie Universität Berlin, Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften, Institut für Romanische Philologie, Habelschwerdter Allee 45, D-14195 Berlin
- oder per E-Mail zu richten an [vorstand@hispanistica.de](mailto:vorstand@hispanistica.de)

Nach Erhalt des Widerrufs wird der DHV die betreffenden Daten löschen.

Die ausführliche Datenschutzerklärung nach DSGVO entnehmen Sie bitte <http://hispanistica.de/datenschutzerklaerung/>

Ort und Datum:

Unterschrift: